

## Ueber *Asida terricola* Küster und *sabulosa* Goeze.

Herr L. v. Heyden war in Folge meines Aufsatzes über *Asida sabulosa* Goeze und einige damit verwandte Arten so freundlich mir das Material seiner Sammlung zur Ansicht zuzusenden, welches H. Allard bereits vorgelegen hat. Ich war erstaunt, nur ein einziges Stück der *sabulosa* aus Marseille als *grisea* ♀ von Allard bestimmt zu finden, die übrigen 20 Ex. aus Triest, Dalmatien, Pesth, der Lombardei, den Apenninen, Domo d'Ossola, Sicilien und der Türkei waren sämmtlich als *morbillosa* Duft. bestimmt. Zwei dunkle, kleine, italiänische *sabulosa* von Stentz sind *helvetica* benannt, aber nur durch etwas stärkere Rippen von einem kleinen türkischen Ex. (No. 150 bezettelt), welches Allard zu *morbillosa* stellt, unterschieden. Wer nur eine etwas grössere Reihe *Asida sabulosa* von derselben Localität, geschweige von verschiedenen Orten Europas vor sich hat und deren Variationsfähigkeit beachtet, muß sich fragen, wie in einer Monographie eine solche Beschreibung möglich ist, wie wir sie unter *rugosa*, *morbillosa*, *helvetica* etc. finden. Wieviel Zeit wird verschwendet, wenn man sich bemüht, diese unkritisch beschriebenen Arten herauszufinden!

### 2. *Asida Dejeani* Sol.

Die drei von Allard als *Dejeani* Sol. bestimmten Ex. der Heyden'schen Sammlung geben zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

No. 19. als *fascicularis* Dej. Ragusa Dahl. an Allard mitgetheilt, ist unzweifelhaft ein großes, weibliches Ex. der *fascicularis*, an der geringeren Größe und den schwächer aufgebogenen Seiten des Halschildes sicher als solche zu erkennen; somit kommt *Dejeani* nicht etwa in Dalmatien vor.

No. 153. (*A. dalmatina* Ziegl. Stentz, Hisp.) ist sicher eine *Dejeani*, die Vaterlandsangabe aber verdächtig, weil sie von Stentz stammt.

No. 56. als *helvetica* Sol. von Mocquerys mit der Vaterlandsangabe Helvet. eingesendet, ist jedenfalls *Dejeanii*; ob sie sicher aus der Schweiz stammt, ist mir insofern zweifelhaft, als *Dejeanii* sonst nirgends als Schweizer Art nachgewiesen ist.

### 3. *Asida terricola* Küster.

Ich habe mir über diese Art, welche von Allard beibehalten ist, bisher kein Urtheil erlauben wollen; das typische Stück der Heyden'schen Sammlung ist eine schlanke *fascicularis*. Allard's Angaben über die Verschiedenheit in der Fühlerbildung treffen nicht zu.

G. Kraatz.